Lokalsport & Sportschaukasten

Zwei Teams gehen unbesiegt in Winterpause

An einem durchwachsenen Spieltag für die Nachwuchsteams des SVK ist die Md2 erstmals erfolgreich.

HANDBALL. Acht Nachwuchsteams waren für den SV Kornwestheim in diversen Jugendligen im Einsatz. Keine Punkte gab es für die **mA** beim TSV Weinsberg. Nach dem 24:12-Pausenstand gab es für das Team, bei dem Philip Valorinta mit sieben Toren bester Schütze war, eine herbe 30:49 Niederlage.

→ **mA:** Himml, Ngo – Blasitzke (4), Fichtner (3), Herrmann (3), Jeannel (3), Kleinschmidt (5), Morcher (3), Müller (1), Schumann (1), Valorinta (7/3)

Die ersten 20 Minuten hielt die TSG Ketsch gegen die **wA1** noch gut mit, dann setzte sich der SVK bis zur Pause auf 21:12 ab. Auch in der zweiten Hälfte blieb das Tempo bis zum Endstand von 46:32 hoch. In der BWOL ist die wA1 somit über die Winterpause ungeschlagen, am kommenden Sonntag muss das Team jedoch nochmals in der Jugendbundesliga antreten.

→ **wA1:** N.Knoll, Schmid – Abdij (3), Awad (10), Conte (2), Duman (9/2), Geiger, K.Knoll (3), Müller (3), Oral (10), Petrecher, Wittauer (6/1)

Trotz dünnem Kader besiegte die **mB** die SG Hofen/Hüttlingen deutlich. Nach sieben Minuten lag der SVK erstmals vorne und baute den Vorsprung bis zur Pause auf 18:12 aus. In der zweiten Hälfte startete das Team dann ein Tor-Feuerwerk, erzielte 26 Treffer in 25 Minuten und gewann mit 44:25.

→ **mB:** Schilling, Schnicke – Balzer (2), Bleile (1), Fichtner (5/1), Fiedler (9), Jeannel (9), Morcher (11), Müller (4), Oßwald (3)

Die **wB** verabschiedet sich mit einer ärgerlichen 25:30-Niederlage gegen den VfL Pfullingen in die Winterpause. Wichtige Akteurinnen fehlten, zusätzlich wurde man durch eine frühe Disqualifikation geschwächt. Aus einer 3:2-Führung wurde ein 10:14-Halbzeitstand. Danach konnte der Rückstand nicht mehr aufgeholt werden.

→ **wB:** Bredow – Betz (2), Braun, Conte (7), Diederich, Geiger (3/2), Gleichner (3), Müller (8), Orthwein (1), Schumacher (1)

Die **mC2** musste sich beim HC Oppenweiler/Backnang 2 deutlich geschlagen geben. Zehn Minuten verlief das Spiel auf Augenhöhe, dann legte der HCOB einen 6:0-Lauf hin. Mit 15:32 verlor man das Spiel.

→ **mC2:** Ettenhofer, Furch – Dachtler (2), Girolla (2), Hald (1), Leonhardt (4), Martin (4), Nikitin (2/1), Ulrich

Die Bälle haben jetzt Pause. Foto: Ralf Poller

Im Spitzenspiel gegen den HC Oppenweiler/Backnang tat sich die wC1 im Angriff schwer und lag somit zur Pause mit 10:11 zurück. Doch das Team zeigte Moral und konnte das Spiel zum Endstand von 24:21 drehen. In die Winterpause geht der SVK somit ungeschlagen.

→ **wC1:** Leher – Cabric (10/2), Causevic (2), A.Elibol (1), Grünewald, Hiller, Kober (7), Soborka, Tischler (4)

Bei der **wC2** ging es in der Partie gegen den HC Oppenweiler/Backnang 2 um die Tabellenführung. Elf Minuten brauchte der SVK für den ersten Treffer, bis zur Pause lag man mit 6:10 zurück. In der zweiten Hälfte verkürzte man den Abstand stetig und konnte fünf Minuten vor Schluss erstmals in Führung gehen. Mit 18:15 siegte der SVK.

wC2: Odukwe – Bauer, Bensdira (3), G.Elibol (1), Georgoudis, Grippo, Kämmerer (11/4), E.Ludwig (1), S.Ludwig, Rappazzo (2)

Endlich durfte sich die **mD2** über den ersten Saisonsieg freuen und dieser war mehr als deutlich. Bis zum 3:3 war das Spiel gegen die HB Ludwigsburg 2 ausgeglichen, dann zog der SVK bis zur Pause auf 12:7 davon. In der zweiten Hälfte sorgte das Team durch schnelles Spiel für den Endstand von 30:13. *Nina Haug*

→ **mD2:** Berger, Müller – Fuchs (9/2), Girolla, Grippo (2), Grünewald (4), Maier (11), Strenkert (4), Werner

Das richtige Gespür für Gas und Grip

Der Kornwestheimer Fahrer Maximilian Malinowski überzeugt auch bei seinem zweiten Start als Gastfahrer in der Formel 3 im italienischen Misano.

Von Elke Rutschmann

Rechtzeitig zum Rennen konnte die defekte Radaufhängung am Fahrzeug von Maximilian Malinowski repariert werden Fotos: privat

KORNWESTHEIM. Sein Ziel, irgendwann Geld mit Autorennen zu verdienen, hat Maximilian Malinowski noch nicht aufgegeben. Kürzlich hat der Kornwestheimer einen weiteren kleinen Schritt in diese Richtung gemacht, ging als Gastfahrer zum zweiten Mal in dieser Saison für das Team Franz Wöss bei einem Rennen an den Start. Nachdem er im August schon einen Einsatz in der Serie Formel3-Trophy auf dem Hockenheim-Ring hatte und zweimal auf einen zweiten Platz fuhr, startete er jetzt mit seinem 260 PS-starken Dallara F309 Volkswagen bei der F2000 Italian Formula Trophy im italienischen Misano und lieferte ähnlich gute Ergebnisse ab, wie bei seiner Premiere auf dem Hockenheimring. Zweiter in seiner Klasse ist er im ersten Rennen geworden, Platz vier sprang im zweiten Umlauf heraus. „Damit habe ich meine Leistung bestätigt und gezeigt, dass ich auch auf einem mir fremden Terrain gut fahren kann“, sagt Maximilian Malinowski.

Ein Erfolg, der um so bemerkenswerter ist, wenn man die Vorgeschichte kennt. Während es im Training auf dem für ihn unbekannten Kurs bestens gelaufen ist, brach bei seinem Boliden in der Qualifikation die hintere Radaufhängung, und er musste fast von ganz hinten starten. „Ich war froh, dass wir das Auto überhaupt wieder hinbekommen haben“, sagt Malinowski, der auf Platz zwei in seiner Serie fuhr. 25 Minuten dauert das Rennen auf dem 4200 Meter langen Kurs, danach wird die letzte Runde eingeläutet.

Im zweiten Durchgang, in dem er wieder von hinten starten musste, überholte er beim Start schon fünf Fahrer. Für einige Sekunden lag er in einer Kurve dann in seiner Klasse sogar auf Platz eins, ehe ihn ein Konkurrent nach außen auf die Curbs drängte. Malinowski legte einen Dreher hin und musste alle Konkurrenten ziehen lassen. Obwohl schon Zweidrittel der Zeit vorüber war, startete er erneut in den Überholmodus und wurde noch Vierter. Für den 23-Jährigen ging es in diesem Jahr aber nicht um Platzierungen, sondern darum, ein Gespür für den Boliden, für Gas und Grip zu bekommen. „Wenn ich nächstes Jahr wieder fahre, dann ist mir vieles schon vertraut“, sagt er und meint damit die Vorbereitung auf den Renntag, den Druck, mit dem man umgehen muss, oder das richtige Verhalten beim Start.

Auch beim Rennstall von Franz Wöss wurde die Leistung von Malinowski gesehen und vor allem auch goutiert. In der kommenden Saison, die im Frühjahr 2024 startet, wird Maximilian Malinowski nicht nur mehr Einsätze im Team bekommen, sondern auch ein anderes, technisch deutlich ausgereifteres Chassis. Sein aktueller Untersatz stammt auf dem Jahr 2009 und muss noch mit Zwischengas geschaltet werden. Das andere Auto ist von 2019 und nicht nur schneller, sondern verfügt über ein Paddle-Shift-System und lässt sich leichter steuern. Aber dafür sei es auch physisch anspruchsvoller. Eine Erkenntnis aus den Tagen von Misano war für Maximilian Malinowski dadurch, dass er noch mehr an seiner Fitness arbeiten muss, denn es sind enorme G-Kräfte die auch in der Formel 3 auf den Körper einwirken. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei der seitlichen Nackenmuskulatur, die der Kornwestheimer mit Gummibändern trainiert.

Starke Kräfte wirken auf den Nacken.

Bis zum Rennstart dürfte er auch sein Studium in Betriebswirtschaft mit Schwerpunkt Unternehmensführung abgeschlossen haben. Dann kann er noch mehr Zeit in den Rennsport investieren.

Auf der „letzten Rille“ die letzten Punkte holen

Die Handballer des SVK trauen sich einen Auswärtssieg in Neuhausen zu. Die Frauen wünschen sich zum Fest den ersten Heimsieg.

Von Melanie Bürkle

HANDBALL. Noch steht er aus: der erste Heimsieg der Frauen des SV Kornwestheim in der Württembergliga. Der Gast am Samstagabend in der Osthalle (20 Uhr), der TSV Köngen hat nur einen Sieg mehr auf dem Konto zu verbuchen als die Gastgeberinnen und steht mit 6:14 Punkten nur zwei Tabellenplätze vor den Kornwestheimerinnen. Sie haben ihrerseits 5:15 Zähler stehen und würden sich nicht nur riesig über den ersten Heimerfolg freuen, sondern auch darüber ein oder zwei Tabellenplätze weiter oben zu überwintern. Dazu müsste allerdings ein Sieg her.

Viermal sind die SVK-lerinnen bisher äußerst knapp am Heimerfolg vorbeigeschlittert. Meist lag es an der Konzentration und der Konstanz gegen Ende der Begegnungen. Vergangene Woche beim TV Weilstetten hatten sie das Manko jedoch sehr gut im Griff und holten den eindeutigen Sieg. Köngen hat im Gegenzug bisher nur einen einzigen Auswärtserfolg eingefahren. Sie zeigten sich eher zu Hause erfolgreich. Im letzten Spiel holten sie einen überraschenden Sieg gegen den TV Gerhausen.

Das letzte Pflichtspiel des Jahres wird also auf jeden Fall eine Partie auf Augenhöhe. Mit einer konzentrierten Mannschaftsleistung will man sich selbst ein Weihnachtsgeschenk in Form von zwei Punkten machen. Das Team von Trainer Sebastian Krüger ist hoch motiviert und wird alles daran setzten, endlich in der Hölle Ost feiern zu können.

Eine Partie auf Augenhöhe erwartet am Samstagabend auch die Herren des SVK in der 3. Liga Süd. Sie müssen in ihrem letzten Spiel des Jahres beim TSV Neuhausen/Filder 1898 in der Egelsee-Sporthalle (19:30 Uhr) ran. Der Gastgeber ist mittlerweile ebenfalls eine etablierte Drittligagröße und lieferte sich oftmals spannende Duelle mit den Lurchis. Bezeichnend für die Aufeinandertreffen war immer das schnelle Tempospiel auf beiden Seiten. Es könnte letzten Endes also eine Frage der Kondition werden. Trainer Alexander Schurr gibt zwar zu, dass sein Team - geplagt durch alle krankheits- und verletzungsbedingten Ausfälle - so langsam „auf der letzten Rille daherkommt.“ Dennoch haben die Kornwestheimer eine gute und engagierte Trainingswoche absolviert. Keineswegs sei etwas von vorweihnachtlicher Gemütlichkeit in der Mannschaft zu spüren. Ganz im Gegenteil: die Lurchis wollen die letzten Punkte, die es in diesem Jahr zu holen gibt.

Fabian Kugel und der SVK wollen noch einmal den großen Wurf landen. Foto: Ralf Poller

Neuhausen, mit 11:15 Punkten, drei Plätze hinter den Kornwestheimern in der Tabelle, möchte sich das Weihnachtsfest zu Hause allerdings auch nicht kaputt machen lassen. Die Maddogs mussten jedoch in den letzten drei Heimpartien gleich drei Niederlagen einstecken. Und auch auswärts gegen die SG Leutershausen lief es nicht rund. Sicherlich werden sie alles in diesen Jahresabschluss reinwerfen und mit Kräften dagegenhalten.

„Auf Foth und das gesamte stabile Zentrum müssen wir ein Auge haben. “

Alexander Schurr,
Trainer SV Kornwestheim

Allgemein bietet die Mannschaft, wie alle Teams der dritten Liga, eine enorme Spielqualität. Der Großteil der Akteure läuft bereits seit Jahren gemeinsam auf. Herauszuheben ist, neben den langjährigen Maddogs-Spielern und sensationellen Torschützen Timo Durst (RM) und Hannes Grundler (RL), der Neuzugang und Kreisläufer Christoph Foth. Zehn Jahre gehörte Foth dem Bundesliga-Team der HBW Balingen an, dann gab es sein Karriereende bekannt. Daraufhin lief er jedoch ein halbes Jahr beim VfL Pfullingen auf, um dann den Rest der Saison bei der HSG Ostfildern zu spielen.

Seit dieser Saison gehört er jedenfalls den Maddogs an. „Auf Foth und das gesamte stabile Zentrum müssen wir ein Auge haben und es bearbeiten“, sagt Schurr. Die Lurchis haben sich zuletzt ja vor allem bei den Auswärtspartien – Pfullingen wie Konstanz - bewiesen und starke Leistungen abgeliefert. „An diese Topleistung wollen wir anknöpfen“, sagt der Coach.

DIZdigital: Alle Rechte vorbehalten – Stuttgarter Nachrichten Verlagsgesellschaft mbH
Eine Dienstleistung des SZ-Archivs
yeiting
301.0..STN20231216S9447216